

chapeau



Juni 2007

Ausgabe 8

„Hölle und Himmel“ in Buckau

Puppenspieler aus aller Welt kommen zum Figurentheaterfestival nach Magdeburg

Das Magdeburger Puppentheater richtet vom 9. bis zum 15. Juni 2007 zum siebenten Mal das Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ aus. Es steht unter dem Thema „HölleHimmel“. Annähernd 70 Vorstellungen verzeichnet der Spielplan. Darunter sind auch Uraufführungen und Premieren. Die Veranstalter rechnen mit 8000 bis 10000 Besuchern. Das sind weniger als vor zwei Jahren. Damals hatte das Festival im Rahmen der 1200-Jahr-Feier Magdeburgs einen größeren Rahmen eingenommen und mit knapp 13000 Zuschauern abgeschlossen.

Die Stadt wird an zahlreichen verschiedenen Schauplätzen wie Kirchen, Industriegeländen, Straßen, Plätzen und den Theatern ganz in der Hand der Figurenkünstler sein. 35 Theater aus 14 Ländern haben ihre Teilnahme zugesagt. Die Solisten und Ensemble kommen unter anderem aus Belgien, Weißrussland, den Niederlanden und Frankreich. Während der Festivalwoche ge-

(Fortsetzung Seite 3)





Verantwortung für junge Leute schultern

Von Wolf-Dieter Schwab

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde und Förderer des Vereins!

Zunächst gilt mein Dank all den Mitgliedern des Vereins, die dem kompletten Vorstand in der zurückliegenden Mitgliederversammlung am 13. März erneut das Vertrauen entgegengebracht und ihn demzufolge für weitere zwei Jahre wiedergewählt haben. Wir sind mittlerweile ein „eingespieltes Team“, das menschlich zusammenpaßt, aber durchaus in der Sache sehr kontrovers diskutieren kann. Das ist gut so und erst recht im Sinne des Vereins, denn ich verspreche Ihnen, wir werden uns weiter mächtig ins Zeug legen, um die Kultur in Magdeburg und besonders unser Puppentheater zu unterstützen.

Die künftigen Herausforderungen sind in diesem und dem nächsten Jahr sehr vielfältig. Ich erinnere nur an das internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ vom 9. bis zum

15. Juni mit der großartigen Eröffnungsveranstaltung im Buckauer Engpaß und an das Kinderkulturfestival „Wandern, Wundern, Wachsen“ vom 11. bis 15. Juli. Gerade die Durchführung des Kinderkulturfestivals gestaltet sich bei der prekären Haushaltslage der Stadt Magdeburg als ein größeres Problem. Es muss befürchtet werden, dass gerade bei den so wichtigen theaterpädagogischen Projekten für Kinder und Jugendliche wieder einmal zu stark der Rotstift angesetzt wird. Der Vorstand ist aber gerade hier der Meinung, dass unserer Gesellschaft für die jungen Leuten eine besondere Verantwortung hat und die Politik keinesfalls aus der Verantwortung entlassen werden kann. Wir werden uns also bemühen, die Durchführung des Festivals sicherstellen zu helfen, sei es auch eventuell in einer „abgespeckten“ Form. Unterstützungsleistungen Ihrerseits und Spenden in welcher Höhe auch immer sind herzlich will-

kommen. Es darf nicht sein, dass sich Kinder in Kindertagesstätten und Schulen in Projektgruppen auf das Festival vorbereiten, und dann kurz vor Vollendung ihrer Arbeiten gesagt bekommen, dass das Festival leider aus finanziellen Gründen ausfallen muß. Ich finde, eine solche Entscheidung wäre unverantwortlich!

Ich lade Sie nun ein, den neuen Chapeau zu lesen, denn Sie erfahren wie immer viel Neues und wichtige Hinweise auf die kommenden Veranstaltungen.

*Es grüßt Sie herzlichst
Wolf-Dieter Schwab
Vorsitzender*

Puppen auf Reisen

Das Puppentheater plant in diesem Jahr zwei Auslandsgastspiele. Im April reisten Mitglieder des Ensembles nach Sarajevo und zeigten die Inszenierung „Rotkäppchen“. Für den Herbst sind Auftritte in der Schweiz vorgesehen, wo Stücke aus dem aktuellen Repertoire vorgestellt werden. Seit der Wende waren die Künstler nicht nur in europäischen Ländern wie Polen, Belgien und den Niederlanden sondern auch in den USA, in Mexiko, Israel und Japan.

Termine

- 9. JUNI - La notte 3
- 17. JULI - Vereinsvorstellung
Hofspektakel
- 16. SEPTEMBER - Sommerfest
im Haus Thiem 20



Karikatur: Phil Hubbe



Die Marke zum Festival

Ein Wolf mit Papphut symbolisiert das Motto „HölleHimmel“ des diesjährigen Figurentheater-Festivals. Das Tier zierte seit Mitte Mai eine 42-Cent-Sonderbriefmarke des privaten Postdienstleisters biber post. Sie ist in den Service-Centern der Volksstimme erhältlich.

biber post ist eine Marke der Mediengruppe Magdeburg und besteht seit 2001. Zum Leistungsspektrum des privaten Postdienstleisters gehört neben der Zustellung von Briefsendungen und Infopost die Beförderung von Einschreiben



und Postzustellungsaufträgen. Über 2,6 Millionen Sendungen von mehr als 2.500 Kunden werden über die biber post monatlich zugestellt.

„Hölle und Himmel“ in Buckau

(Fortsetzung von Seite 1)

ben sie einen Eindruck von der Vielfalt des Figurentheaters in der Gegenwart.

Seit der Vertreibung aus dem Paradies bewegt sich der Mensch zwischen den Extremen und nur er vermag es durch seine Taten Freiheit und Glück zu finden und Entscheidungen für sein Leben zu treffen. In diesem Fokus werden Vorstellungen für Kinder und Erwachsene gezeigt, die auf humorvolle und nachdenkliche Weise das Thema des Festivals widerspiegeln und eine Woche spannender und anregender Theatererlebnisse und interessanter Begegnungen erwarten lässt.

Die Eröffnungsinszenierung des Festivals, in den Vorjahren im schönen Klosterbergegarten beheimatet, wird am 9. Juni ab 21 Uhr im Buckauer Engpass, Schönebecker Straße, in Magdeburg zu erleben sein. Bei „La notte 3 – Schöne Aussicht“ verwandelt sich ein Stück Stadtlandschaft

zur großen Bühne. Mit seinen angrenzenden Straßen und Fabriken ist Buckau diesmal der Ort für ein spektakuläres Theaterabenteuer.

Puppenspieler, Schauspieler, Musiker und Artisten lassen Häuser zu Bühnen werden. Hinterhöfe erhalten ein besonderes Flair durch spektakuläre Aktionen, Hausgärten machen eine Verwandlung zu Oasen emotionalen Erlebens durch. Das unscheinbare Straßenpflaster bekommt eine neue Aufgabe: Platz des Verweilens. Fabrikhallen transformieren zu Orten schöner Aussichten. Eine einmalige Theaternacht soll von wunderbaren Erlebnissen profitieren. Sinnliche und vor allem humorvolle Herausforderungen erwarten das nächtliche Publikum.

Ein Magdeburger Straßenzug wird für ein paar Stunden zum Montmartre, wird beleuchtet, bemalt, betanzt, bespielt und künstlerisch verzaubert, verführt mit lukullischen Leckerbissen, musikalischen Kunstwerken.

Vom „Zauber der Saison“

„Zauber der Saison“ heißt der jüngste Streifen des Berliner Filmemachers Michael Blume. Der blickte mit seiner Kamera hinter die Kulissen des Magdeburger Puppentheaters. Blume, geboren in Magdeburg und seit 1983 selbständiger TV-Produzent, Journalist und Pressefotograf drehte einen emotionalen und humorvollen Film, der den Nerv der Zuschauer traf. Der Probenalltag der Spieler, die Vorbereitungen der Werkstatt und des Ateliers auf eine neue Inszenierung, Planung der künstlerischen Vorhaben, Öffentlichkeitsarbeit um die künstlerischen Ergebnisse an das Publikum zu bringen, Bühnenzauber und Wunderbares bei den Vorstellungen und die Visionen des Intendanten, alles verschmolz zu einem aufregenden Film-Mix. Herz und Verstand, künstlerisches Geschick, Helden des Alltag und historische Themen, Partnerschaft mit anderen Künsten, Provokation beim Ausprobieren von Neuem, all das bestimmt im Magdeburger Puppentheater den Alltag und das Bühnengeschehen, den Standort eines Stadttheaters, immer ganz dicht am Publikum.





Die Tendenz ist steigend

Unser Verein hielt Rückblick - Von Martina Mangels

Obwohl sich die diesjährige Mitgliederversammlung Anfang März gegen das Handballspiel des SCM behaupten musste, fanden sich zwei Dutzend Mitglieder im Foyer des Puppentheaters ein, um einen neuen Vorstand zu wählen. Das Ergebnis gleich vorweg: Der neue Vorstand ist der alte. Alle Mitglieder hatten sich zur Wahl gestellt und wurden in ihren Ämtern bestätigt. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Vorsitzender Wolf-Dieter Schwab berichtete über das zurückliegende Jahr. 12 neue Mitglieder fanden den Weg zu uns. So konnte an diesem Abend auch das 80. Mitglied,

die Eheleute Barbara und Paul Gödeke aus Burg, begrüßt werden.

Höhepunkte des Jahres 2006 waren die Verleihung der Ehrennadel an Elke Schneider,

die 2. Glühweinwanderung, die Vereinsvorstellung des Hofspektakels im Juli sowie viele interessante Stammtische.

Der Verein unterstützte mit eingeworbenen Spenden Premierenfeiern und Öffentlichkeitsarbeit des Puppentheaters. Auch Clown Wuschel und Spielwagen e.V. sowie ein Theaterprojekt von Krimmelmokel mit Olvenstedter Grundschulern kamen oder kommen in den Genuss von Zuwendungen. Ein besonderer Dank ging an Johannes Richter, der mit dem Puppentheaterarchiv aktiv für das Puppentheater und den



Paul Gödeke aus Burg (Foto links) trat gemeinsam mit seiner Frau Barbara unserem Verein bei. Auf der Mitgliederliste tragen sie die Nummer 80. Barbara Kröger und Wolf-Dieter Schwab übergaben die Ehrennadel für das Jahr 2007 an Philipp Hubbe (Foto rechts).

ANWALTSSOZietät REMMERS, ROBRA UND MEYER

Seumestraße 1
39104 Magdeburg
Telefon: 03 91/5 65 94 20
Telefax: 03 91/5 65 94 24
e-mail: kanzlei@ra-magdeburg.de
www.remmers-rob-ra-meyer.de

Verein warb. 2007 begann sehr erfolgreich mit der 3. Glühweinwanderung, die eine Rekordbeteiligung verzeichnen konnte.

Nach den Berichten des Schatzmeisters und der Kassenprüfer hielt Lars Johansen eine wunderbare, sehr persönliche Laudatio auf Philipp Hubbe, den diesjährigen Träger der Goldenen Ehrennadel.



Viel Spaß gab es bei der Grünkohlwanderung, die in diesem Jahr nach Hohenwarthe führt.

Wetter eiferte der guten Laune nach

Impressionen von einer traditionellen Wanderung zum Jahresanfang - Von Elke Schneider

Nun schon fast traditionell am Dreikönigstag trafen sich 40 Vereinsmitglieder und 20 Kinder zu unserer 3. Glühweinwanderung am Schiffsbewerk Rothensee. Das Wetter passete sich zunehmend der guten Laune der Wanderer an, die durch Glühwein und Kinderglühwein noch verstärkt wurde. Die erste Tankstelle für Heißgetränke befand sich im Garten von Intendant Michael Kempchen. Nach windgebeutelter Überquerung der Elbe auf der Trogbrücke wurde die gesamte Truppe von Bürger-

meister Peter Bergmann in Hohenwarthe in Empfang genommen und zum zweiten „Getränkstützpunkt“ geleitet. Von dort war es nicht mehr allzuweit zum duftenden und heiß ersehnten Grünkohl, der mit Kassler, Kohlwurst, Kartoffeln und passenden Getränken die beim Wandern verbrauchten Kalorien ersetzte. Das Essen wurde im neuerbauten Informationspunkt von Hohenwarthe serviert. Nachdem sich auch alle zwischenzeitlich abhanden gekommenen Kinder und Erwachse-

nen unversehrt wieder eingefunden hatten - es konnte nicht endgültig geklärt werden, ob sie die drei Könige suchen wollten oder sich einfach nur verlaufen hatten -, wurde in Autofahrgemeinschaften der Rückweg angetreten.

Auch im kommenden Jahr soll der Dreikönigstag bewandert werden. Jutta Strehl und Elke Schneider wählen erneut ein Ziel in der näheren Magdeburger Umgebung aus, das das Kennenlernen lohnt. Lassen Sie sich überraschen.

Großer Spaß zum 30. Theater auf dem Hof

Wenn der Sommer beginnt und die Spielzeit sich ihrem Ende neigt, zieht es das Theater ins Freie. Und das schon seit dreißig Jahren. Das gilt es kräftig zu feiern. Am 4. Juli hebt sich der Vorhang im Puppentheaterhof zum Bühnenschwank „Der Raub der Sabinerinnen“. Für die Mitglieder und Freunde des Vereins haben wir auch 2007 eine Vorstellung am 17. Juli gebucht. In der Provinz lebt es sich ruhig und bequem. Die Aufregungen und Skandale der Großstadt sind weit entfernt. Das Idyll wird gepflegt und gehegt. Aber wenn es mal kracht, dann erzittern die Grundfesten der bürgerlichen

Ordnung heftig. Der angesehene Gymnasialprofessor Martin Gollwitz hatte in der Jugend eine „Römertragödie“ gedichtet. Das Angebot des Theaterdirektor Striese, das Stück in nur acht Tagen zur Aufführung zu bringen, bringt den Stein ins Rollen... Die ganze Geschichte wird turbulent, lebt von Verwicklungen aller Art. Jede Figur findet eine Übersetzung in Puppe und Mensch. Ein furioses „hin und her, rein und raus“. Attribute, die die Puppen auszeichnen, finden sich in den Kostümpplastiken der Schauspieler wieder. Die Übertreibung als spielerisches Mittel. Das Theater feiert Theater.



Auf einem Grabstein in Münsing nahe beim Starnberger See steht: „**Franz Graf v. Pocci / kgl. bayer. Oberstkämmerer / Komtur d. Civ. Verd. Ordens der b. Krone / des Verd. Ordens vom hl. Michael / des k. griech. Erlöserordens / Com-mandeur d. päpst. Ordens v. hl. Georg / Großkreuz des k. k. östr. Ordens der eisernen Krone / des k. preuß. Ordens vom rothen Adler / u. des kgl. Schwed. Nordstern Ordens / Besitzer d. Ritterlehens Ammerland / Dr. Philos. / Mitglied und Ehrenmitglied mehrerer gelehrter Gesell-schaften / geb. zu München 7. März 1807 / gest. zu Mün-chen 7. Mai 1876.**“

Wer war eigentlich dieser zu Lebzeiten so hoch dekorierte Mann? Franz Graf von Pocci, der 1807 als Sohn des italienischen Grafen Fabricius Pocci und einer sächsischen Baronin in München geboren wurde, zeigte schon als Kind Interesse für Malerei und Musik. Er studierte Rechtswissenschaften und wurde Beamter in Bayern. Bereits 1830 wurde er wegen seiner vielseitigen Talente Hofzeremonienmeister, ab 1847 Hofmusikintendant bei König Ludwig I. und diente auch Max II. und Ludwig II. insgesamt 46 Jahre lang als stets loyaler, rechtschaffener und erfolgreicher Beamter. 1864 wurde er Oberstkämmerer bei Ludwig II. Er engagierte sich in der Münchner Gesellschaft, sehr viele Künstler und Wissenschaftler zählten zu seinem Bekanntenkreis. Pocci illustrierte Kinder- sowie Märchenbücher und schuf neben ca. 10000 Zeichnungen auch etwa 600 Kompositionen. Zu seinen Lebzeiten erschienen

Erinnerungen an den „Kasperlgrafen“

Franz Graf Pocci zum 200. Geburtstag - Von Johannes Richter

342 gedruckte Arbeiten von ihm. Für uns hier sind insbe-sondere sein Enga-gement und seine Arbeiten für das Marionettentheater von Interesse.

Pocci unterstützte „Papa-Schmid“ bei dessen Gründung des Münchener Marionettentheaters 1858, erwies sich als stiller, aber ein-flussreicher Gönner des Puppenspiels und schrieb für dieses Theater mehr als 40 Kasperlstücke, -märchen, -komödien bzw. Kasperliaden, abendfüllende, einaktige Stücke, mit gesellschaftskritischen und satirischen Inhalten.

In Zusammenhang mit den Puppenkomödien gestaltete Pocci die literarische Figur des Kaspers Larifari, die wesentlich anspruchsvollere Züge aufwies, als sein Vorgänger, der auf den

Münchner Märkten agierende Duldkasper, und auch weni-ger brutal und bos-haft als dieser war. „Larifari“, allerdings eben so hungrig und durstig wie seine Ahnherren aus dem Mittelalter, wurde in das Kostüm eines Tiroler Sau-schneiders gesteckt. Als ziemlich kleine, mit Fehlern behaf-tete Figur, hielt diese

ihren Zuschauern unerbittlich einen Spiegel vor das Gesicht. Mit Wortwitz, Verdrehungen bzw. Verballhornungen ent-wickelte sich Larifari zu einem Münchner Original, das auch heute noch auf verschiede-nen Marionettentheatern seine Possen treibt.

Mit seinen vielfältigen künstle-rischen Arbeiten schuf er sich einen Ausgleich für den Beruf als Beamter. Anerkannt und

unter dem Schutz der Obrigkeit konnte er, wenn auch dezent, sein Unbehagen überdieZeit-umstände zum Aus-druck bringen. Er scheute auch nicht zurück, sich selbst zu



Von Pocci gemalter Bühnenvorband aus dem Stadtmuseum München.



karikieren, wie auf vielen seiner Zeichnungen ersichtlich ist. Die Franz Graf von Poccigesellschaft, 2002 in Münsing gegründet, koordinierte und veranlasste 2007 eine Reihe von ehrenden Veranstaltungen und Projekten. Hervorzuheben sind der Anfang einer 30 Bände umfassenden Ausgabe des Gesamtwerks von Pocci und die Errichtung eines Denkmals in Münsing. Einen weiteren Höhepunkt stellte schon 2006 der für Autoren ausgeschriebene „Larifari-Wettbewerb“ gemeinsam mit der Süddeutschen Zeitung dar. Hier sollten Stücke nach Poccis Art für das Marionettentheater geschrieben werden. Die drei Preisträger wurden als „Larifari's große Nacht“ im Tölzer Marionettentheater am 30. März 2007 im ausverkauften Theater vorgestellt. In allen drei Stücken kommt die Pffiffigkeit und die Poccis'sche Philosophie des Kaspers zum Ausdruck. Aus der Reaktion der fast nur aus Erwachsenen bestehenden Zuschauer merkte man, dass diese hinter „ihrem“ Kasper standen und Freude an der Poccis'schen Spielweise hatten.

Mit Kasper auf Du und Du

Wer ist eigentlich Johannes Richter? - Von Klaus-Peter Voigt

Johannes Richter und Puppenspiel gehören einfach zusammen. Der 63-Jährige gilt als einer der Kenner der Geschichte des Theatergenres in der Region. Deutschlandweit hat sein Puppentheaterarchiv einen guten Ruf.

Die Liebe zu den kleinen Helden begann in den Kindertagen. „Damals waren es die Handpuppen meiner Schwester. Kasper, Gretel und der Polizist faszinierten mich“, erzählt der Wahl-Magdeburger. Mit einem Freund baute er aus Obstkisten eine Bühne, für ein paar Pfennige Eintritt brachten die Jungen kleine Stücke zur Aufführung, der Erlös floss in neue Hauptdarsteller. Natürlich ging es oft auch ins Puppentheater in der Heimatstadt Zwickau.

1969 verschlug es Johannes Richter dann nach Magdeburg. Die alte Liebe bekam nicht nur wegen der Städtischen Puppentheaters neue Nahrung. Auch die damals existierende Kleine Bühne der Technischen Hochschule faszinierte. Noch heute erinnert er sich an deren tolle Inszenierung „Der kleine Prinz“. Ende der 70er Jahre, Gustl Möller war Puppentheater-Intendant, sollte die Geschichte von Kasper und Co in Magdeburg aufgearbeitet werden. „Damals schon entstand der Gedanke an ein eigenes Museum“, erzählt Richter, der von dieser Idee nach wie vor begeistert ist.

Viele Zufälle spielten dann eine Rolle. Man fand auf einem Dachboden eines Hinterhauses

Hinterlassenschaften der Puppenspielerfamilie Schichtl. Mit dem damaligen Chef der Öffentlichkeitsarbeit des Puppentheaters Olaf Bernstengel ging es weiter zur Sache. Es entstanden erste Veröffentlichungen. Richter „produzierte“ einen Stammbaum der Schichtls mit über 100 Personen. 1981 wurde zudem der Magdeburger Freundeskreis Puppenspiel im Kulturbund der DDR gegründet.

Johannes Richter hat seine Berufung gefunden. Eine Reihe Broschüren und Bücher hat er geschrieben. Über 700 Titel zum Puppenspiel fin-



Johannes Richter präsentiert ein Schmuckstück seiner Sammlung: einen Hohensteiner Kasper.

den sich in seiner eigenen Bibliothek. Daneben reicht die Sammlung von Briefmarken bis Zinnfiguren, eine erkleckliche Zahl von Puppen alles Coleur inklusive. Regelmäßig werden Ausstellungen unter anderem für Museen der Region gestaltet. Richter kanns nicht lassen.



Rund um unser aller Lieblingskind

Stammtisch im Autohaus von Wolf Ziegenhagen - Von Petra Schubert

Anfang Mai fand im Autohaus unseres Vereinsmitglieds Wolf Ziegenhagen ein interessanter und spannender Stammtisch statt. Es fing für mich schon lustig bei der Begrüßung an, denn ich hatte unseren Gastgeber noch nicht persönlich kennen gelernt und fragte ihn nach seinem Vater. So ist das, wenn man nur telefoniert! Das „Volvo Autohaus“ steht für Volvos als Neuwagen und natürlich für Zubehör und Service. Wolf Ziegenhagen stellte zuerst seine Firma vor, die jetzt elf Jahre erfolgreich besteht und 20 Mitarbeiter beschäftigt. Er erzählte uns in unterhaltsamer Weise über seine persönliche Entwicklung und die seines Unternehmens. Viele Fragen wurden gleich beantwortet. Zum Beispiel ob wirklich die Frauen der Käufer für die Farbe des neuen Autos tonangebend sind, oder ob es Streit gibt, welches Modell nun für den Kunden das richtige ist. Zufriedene Kunden, wie Barbara Kröger plauderten aus

dem „Nähkästchen“ über ihre Erlebnisse mit ihrem Auto. Wolf Ziegenhagen musste sich mit der Firmengründung, damals war er 26 Jahre alt, als gelernter Kraftfahrzeugmechaniker für ihn völlig neuen Anforderungen



eines Geschäftsführers wie technische Details der „neuen Autos“, kaufmännisches Wissen, Marketing, Akquise stellen. Bei einigen Anwesenden gab es Erinnerungen an die Zeit vor der Wende, wie abenteuerlich es teilweise war, ein Auto zu erwerben. Ich persönlich dachte daran, dass es gut war, jemanden zu kennen, der etwas vom Autoreparieren verstand. Nach der Diskussion um das „Lieblingskind der Deutschen“-

das Auto, kam der praktische Teil, nämlich die Probefahrten, die riesigen Anklang fanden. Die Besichtigung der Werkstatt dagegen ging ziemlich schnell. Es wurden eifrig Prospekte der einzelnen Typen eingesammelt und wir werden in Zukunft sehen wie sich der „Fuhrpark“ unserer Mitglieder in puncto „Volvo“ entwickeln wird.

Neue Mitglieder

Der Verein freut sich über seine neuen Mitglieder und begrüßt:

*Wolfgang Tacke,
Ulrich, Ankerstin,
Paul und Nils Wegener,
Ties-Christian und Birgit Gerdes,
Norbert Bahr und Babett Riel,
Anne-Kathrin Beyer und Thomas,
Jonathan,
Balthasar und Elias Herbing,
alle Magdeburg
Dr. Christian, Constance, Anne-
Sophie, May Britt und Cornelius
Heimann aus Jersleben
Barbara und Paul Gödeke aus
Burg*

RCdigital

Drucken. Plotten. Kopieren.
Repro-Center Magdeburg.

Hegelstraße 23
39104 Magdeburg

Tel.: 0391 56 89 10
Fax: 0391 56 89 144

info@reprocenter.de
www.reprocenter.de

■ **Satz & Layout**
Gestaltung Ihrer Drucksachen

■ **Digitaldruck**
Klein- und Großformat

■ **Präsentationssysteme**
Messegrafiken · Werbetafeln

■ **Plot & Scan**
CAD-Zeichnungen · analoge Vorlagen

■ **Weiterverarbeitung**
nuten · falzen · laminieren · binden

HERAUSGEBER:
Magdeburger Puppentheater
e.V.

Warschauer Straße 25
39104 Magdeburg,
Telefon 5403310/11

VORSITZENDER:
Wolf-Dieter Schwab

REDAKTION:
Klaus-Peter Voigt